



76. Das Beispiel des barmherzigen Samaritaners

Einmal kam ein Gesetzeslehrer und wollte Jesus auf die Probe stellen; er fragte ihn: «Lehrer, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?» Jesus antwortete: «Was steht denn im Gesetz? Was liest du dort?»

Der Gesetzeslehrer antwortete: «Liebe den Herrn, deinen Gott, von ganzem Herzen, mit ganzem Willen und mit aller deiner Kraft und deinem ganzen Verstand! Und: Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!»

«Du hast richtig geantwortet», sagte Jesus. «Handle so, dann wirst du leben.»

Aber dem Gesetzeslehrer war das zu einfach, und er fragte weiter: «Wer ist denn mein Nächster?»

Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte:

«Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab. Unterwegs überfielen ihn Räuber. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und liessen ihn halb tot liegen. Nun kam zufällig ein Priester denselben Weg. Er sah den Mann liegen und ging vorbei. Genauso machte es ein Levit, als er an die Stelle kam: Er sah ihn liegen und ging vorbei. Schliesslich kam ein Reisender aus Samarien. Als er den Überfallenen sah, ergriff ihn das Mitleid. Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier und brachte ihn in das nächste Gasthaus, wo er sich weiter um ihn kümmerte.

Am anderen Tag zog er seinen Geldbeutel heraus, gab dem Wirt zwei Silberstücke und sagte: «Pflege ihn! Wenn du noch mehr brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.»

Was meinst du?, fragte Jesus. «Wer von den dreien hat den Überfallenen als seinen Nächsten erkannt?»

Der Gesetzeslehrer antwortete: «Der ihm geholfen hat!» Jesus erwiderte: «Dann geh und mach du es ebenso!»

Lukas-Evangelium 10,25–37 (Gute Nachricht Bibel)



